

Leserbrief zu dem Artikel „Aufruf zum Mitmachen“ im Offenburger Tageblatt vom 31.1.2013;
Meinung zu dem Kommentar von Florian Pflüger

Sehr starke Zweifel sind angebracht, was den Willen und die echte Motivation zur Bürgermitbestimmung seitens der Stadtverwaltung angeht: Die irritierende Tatsache, dass die Oberbürgermeisterin oder ihre Organe bei jeder Gelegenheit u.a. auch beim Neujahrsempfang darauf hinweisen zu müssen glauben, dass der Gemeinderat letztlich die Entscheidung trifft, ist absolut überflüssig, denn den Bürgern ist die Funktionsweise der repräsentativen Demokratie hinreichend bekannt. Nicht bekannt dagegen scheint der Stadtspitze zu sein, dass es das Ziel der Bürgermitbestimmung ist, basisdemokratische Elemente in die repräsentative Demokratie einzuführen und dass der Bürgerwille keineswegs ein „nice to have“ ist, sondern ein klarer Auftrag für die Bürgervertreter und damit eine Einschränkung der Entscheidungsfreiheit derselben. Dazu passt auch die Tatsache, dass der Stadtverwaltung die Existenz der „Stiftung Mitarbeit“ bis zu dem Hinweis von „Kultur und Stadtbild Offenburg“ im November 2012 nicht bekannt war. Diese Stiftung feiert 2013 ihr 50-jähriges Jubiläum (!) und besitzt Experten und Erfahrung in der Moderation von Beteiligungsverfahren, die jene von privaten Anbietern weit übersteigen dürfte. Die Kosten für die Inanspruchnahme der zumeist ehrenamtlichen tätigen Mitarbeiter der Stiftung wäre marginal gewesen im Vergleich zu dem, was jetzt für vermeintliche Experten ausgegeben wird, die auf manche Bürger den Eindruck von Entertainern machen. Unsere Information fand übrigens vor der Entscheidung des Gemeinderates für die jetzt ausgewählten Moderatoren statt. Unglaublich macht das ganze Vorgehen auch, dass gleichzeitig das Dialogverfahren weitergeführt wird. An erster Stelle muss das Bürgerbeteiligungsverfahren stehen. Dann können Auswahlverfahren folgen. Unsere Aufforderung an die 5 Gemeinderäte im Dialogprozess: Führen Sie das Dialogverfahren zu Ende, ohne einen Investor auszuwählen, denn die Anforderungen der Bürger sind völlig andere, als die in der Ausschreibung genannten. Bitte lesen Sie auch in Kürze unseren ausführlichen Kommentar zu der Infoveranstaltung vom 29.1.2013 auf unserer Website „www.kultur-und-stadtbild-offenburg.de/Bürgermitbestimmung in OG\...”

Stefan Herrmann, Offenburg